

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, dt

[Straßburg], 2. Mai 1485

Das gebet manasses

[urn:nbn:de:bsz:31-300257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-300257)

vermayligten das haush des herren. Das er im her geheyliget in iherusalem. Vnd der herre irer veter sandte zu in durch die handt seiner botten. vnd stund auff in der nacht. vnd er ermanet sie teglich. darumb das er vergebe dem volck vnd seiner inwohnung. Vnd sie vnrwidigten die botten gotes. vñ vernichten seine wort vnd verspotten die weyssagen byß dz der grym des herren auffstige wider sein volck. vñ wer kein heylung wan er füret über sye den künig der chaldeer. vñ er schlug ir iungen mit dem waffen in dem haush der heylig keit. Er erbarmte sich nit des iunglings noch der iunckfrawen noch des alten. vñnd des übrigen alters. aber all antwort er sye in ir hende. vnd alle vaf des haushs des herren. als wol die meren als die myndern. Vnd die schetz des tempels vnd des künigs vnd der fürsten. vñnd über trügs in babilon. Vñnd die veinde zündten an dz haush des herren. Sye zerbrachen die maur iherusalem. vñ verbranten alle türn. vnd woz ding da löstlich was warde verwüstet. Der do empflob dem waffen. d warde gefürt in babilon. vñ diente dem künig. vñ seinen sünen vntz dz herschet der künig persarum. vñnd das wort des herren wurde erfüllet auß dez mund iheremie vnd die erde sey rete seinen sabbath. Wann es volbrachte dye feyer des sabbaths. alle tag der verwüstung vntz das sibentzig iar erfüllet wurden. Aber in dez ersten iar cyri des künigs der persarum züerfüllen die rede des herren. dye er hett geredet durch den mund iheremie. da erkücket d herre dē geist cyri des künigs persarum der hysch

predigen in allem seym reych. auch durch die schrift sagend Duse ding spricht cyrus der künig persarum Der herre got des himels hat mir gegeben alle reych der erden. vñ hat mir gebotten das ich im barwe ein hawß in iherusalem dz da ist in in dea. wer ist auß euch. vnder alles seine volck sein herz sey mit im. vñnd et steyge auff

Ein ende hatt dz

ander büch paralippomenon. dz ist in teutsch die wort der tag oder das büch der eeserung. Vnd volgt nach das gebet manasses des künig iuda da er gefangen lag in babilone

Erre got alme

Höflicher vnserer veter Abraham. ysaac. vñ iacob. vñ irem g erechten samen d du hast gemacht hymel vnd erde mit aller irer zierde. Der du hast gezeychet dz mere mit dē wort deins gebors Der du hast beschlossen dē abgrunt vnd hast bezeichnet deinen erschrockensthen vnd löblichen namen. den alle creatur fürchten. vnd erzittern von dem angeßicht deiner krafft. Vnd der vnleydlich zorn über dye sündler deiner tro wung. Aber die vngemessert vnd vnetsarlich barmherzigkeit deiner verheysung. wann du bist der hößst herre über alle erde. langmütig. vñ vil barmherzig vñ rewend über die bößheit der menschen. Aber du herre nach deiner gütheit hast du verheysen die büß der vergebung d sünden. Vnd du gott der gerechten hast nit gesezet dy büß den gerechte

abraham. ysaac. vnd iacob. den .dye
 dir nit haben gesündet. Wann ich
 hab gesündet über die zal des gryes
 des meres Wein missetat sein geme
 rer. Ich bin gebogen mit vil bande
 des eysens. vñ ist mir kein erküctig
 Wan ich hab erwecket deine zoren.
 vñ übel gethan vor dir. stellend die
 vnmenschlichen ding vnd merend
 die beleydigungen. vnd nun bewog
 ich die knye meins hertzens. bittend
 zu deiner güthe herre. Ich han ge
 sündet herre. ich han gesündet. vnd
 erkenne meyn missetat. Ich eysche
 bittend dich herre. vergib mir. verzi
 he mir das du mich nit verdammest
 mit sampt meinen missetaten. noch
 auch ewigklich mir behaltest meyn
 übel. Aber mach mich vñ würdigen
 heylwertig nach deiner große barm
 hertzigkeit. vnd ich wird dich loben
 allezeit. Alle die tag meines lebens
 Wann dich lobet alle krafft der hy
 meln. Vñ dir ist glori ewigklich amē.

Ein ende hatt dz

gebet manasses des künigs iuda. vñ
 vabst an dy vorred sant iheronimi
 des priesters in das büch esdre.

Ich hab
 noch nicht geurtey
 let welchsch schwerer
 sey eyntweders ze/
 tün das ir bitter od
 zünersagen. Wan es ist nit der mey
 nung euch etwas bittenden züner/
 sagen. vnd die größe der bürdin. die
 gelegt ist auff vnsern hals. drücket
 vns also. das wir fürchten das wir
 nur mer niderfallen. denn das wir

auff werden gericht. Es geen darzu
 die fleysch vnserer neyder. die da we/
 nen. es sey alles strefflich. was wir
 schribē. Vnd vnder in ist ein wider
 streyttend des gewissens. wenn sye
 öffentlich zerrissen. das sy doch heim
 lich lesen. vnd das ist so manigual
 tig. vñ so groß dz ich wurde genöthi
 get zu schriben vñnd zu sprechen. O
 her erlösh mein sele von den bösen
 lebhen. vñ von der falschen zungen.
 Es ist yetzud dz drit iar dz ir all zyt
 schribet vnd wider schribet das ich
 euch aufstulmetsch auß hebreyisch in
 latein. das büch esdre gleycherweys
 als ob ir nit het kriechisch bücher ge
 tulmetsch in latein. iedoch was dz
 ist das von vns wirt getulmetsche
 vñ außgelegt. seht zu das es nit al
 so bald vñ allen vnsern feinden ver
 speyet vñ verschmeht werde. Vñnd
 als einer gesprochen hat so ist es ein
 verlorne arbeyt. das sich einer größ/
 lichen mühet vñ vergebens. wenn
 da mit sücht er im einē haf. O mein
 allerliebsten domnion vñ rogatio
 ne. ich bit euch hierüb das ir euch las
 set genügen an heymlicher lesunge
 meins büchs. vnd das ir es nit wölt
 auftragen offenbar. auff das. das ir
 möcht vermeyden die angbron. das
 ist die hohfart der. die allem vrteylē
 vñ andern leuten. vñ sie doch nicht
 erkennen etwas zümachen Ist aber
 das das etlich brüder sein den vnser
 außlegung nit missuekt. den leyhet
 das büch von de sie abschreiben. vñ
 vermanet sie. dz sie schreiben vnder
 schyedlich vnd durch interualla die
 hebreyischen namen. In disez büch
 ist eyn grosse menig. wenn es mag
 nit gefrummen. das man ein büch
 rechtuertigt es sey dan. dz es fleysig